

Trüffelschweinchen
moments.

Inhaltsangabe

Kleine, meist von ein ander unabhängige Momente über Sirius Black und Emmeline Vance.

Vorwort

Hallo ihr lieben,

schön das ihr euch zu meiner kleinen FF verirrt habt.

Die meisten dieser kleinen Kapitelchen finde ich persönlich nicht so gelungen, über eine kleine Rückmeldung würde ich mich deshalb sehr freuen.

Viel Spaß beim lesen,

Bea

Inhaltsverzeichnis

1. end.
2. begin.
3. rain.

end.

Er stand vor ihr wie schon vor vielen anderen und guckt wie auch bei den vielen anderen.

Sie schrie ihn an wie schon viele andere vor ihr und verpasste ihm eine Ohrfeige wie schon viele andere vor ihr.

Er drehte sich weg von ihr, etwas war anders als sonst.

Sie ließ sich in einen der großen Sessel sinken und weinte bitterlich.

Er ging in den Schlafsaal, den Kopf gesenkt.

Sie rief ihm etwas hinter her, er konnte sie schon nicht mehr hören.

Eine einzelne Träne lief sein Gesicht hinunter, ja diesmal war es anders.

Nie war sie aufdringlich oder langweilig geworden.

Er hatte erkannt das genau das passiert war vor dem er sich immer schon gefürchtet hatte.

Sie hatte gedacht er würde sie lieben.

Er hatte genau das getan, er hatte sie geliebt.

Sie wartet auf die große Liebe die sie längst kannte.

Er hatte Angst vor der Liebe.

Sie würde irgendwann bestimmt darüber wegkommen.

Er würde sie nie vergessen.

Sie dachte das sie hätte wissen müssen, er Sirius Black ändert sich nie.

Er hatte schon lange kein Herz mehr, hatte er es doch Emmeline Vance geschenkt.

Dieses Kapitel spielt im sechsten Jahr von Emmeline und im siebten von Sirius.

Und ich würde mich riesig über Kommentare freuen.

begin.

Als er sie das erste mal nach seinem Askaban Aufenthalt gesehen hatte wusste er das sie nicht mehr die Zickige Gryffindor von früher war. Nach der dritten Ordens Sitzung musste er sich jedoch eingestehen das sie sogar mehr wahr. Sie, Emmeline Vance, hatte es geschafft ohne sich darum zu bemühen das er sich in sie verliebt hatte, ja er hatte sich verliebt.

Er hatte Remus davon erzählt und diesem versucht zu erklären wie er sich fühlt aber dieser hatte nur abgewunken und gelacht, er wusste wie es ist verliebt zu sein und dann hatte er auf einen schlag wieder ernst ihn gefragt wie er sie davon überzeugen wolle das er nicht mehr der Casanova von früher ist. In diesem Moment hatte er verstanden das die Liebe auch andere Seiten hat, das diese Seiten nicht alle unbedingt immer schön sind.

rain.

Es regnete. Es regnete in Strömen. Sie wusste nicht warum sie noch hier stand, vielleicht weil sie sowieso komplett durchnässt war, vielleicht weil sie sich insgeheim doch über seine Worte freute auch wenn ihr Kopf ihr sagte das sie alle Lügen waren. Der Regen wurde weniger, er beteuerte noch immer seine Unschuld. So sehr ihr Herz im Glauben wollt ihm verzeihen wollte so sehr sagte ihr Kopf das er Lügt, dass seine kleine Geschichte kompletter Nonsens sei. Sie sah wie er auf sie zu kam, eben noch hatten zwei Meter sie getrennt, jetzt kam er jedoch auf sie zu, kam immer näher es war kein halber Meter mehr zwischen ihnen als er wieder mit sprechen begann. „Em, Emmeline, du weißt das ich dich liebe.“ in seiner Stimme klang Verzweiflung mit. Sie sah ihm in die Augen, es waren nicht mehr die selben wie beim letzten mal. Sie hatten all ihre Freude verloren, sie lachten nicht mehr. Sie guckte weg, länger hätte sie das nicht ausgehalten. Sie sah nach unten, ihr Turnschuhe vom aufgeweichten Boden verschmutzt, sie sah nach links, nach rechts. Sie sah nach oben, der Regen hatte sich in zwischen in ein sanftes nieseln verwandelt, und als sie langsam wieder nach unten schaute sah sie einen Regenbogen, einen von den klaren, deutlichen, er war genau hinter ihm, als würde er hinter ihm beginnen und hinter ihr enden. Sie sah ihm wieder ins Gesicht, er war noch näher gekommen. Er streckte seine Arme aus, wie ein kleines Kind, sah sie erwartungsvoll an und machte einen letzten Schritt auf sie zu und umarmte sie. Es war wie ein Instinkt als sie ihre Arme ebenfalls um ihn schlang. Sie sah nach oben, sah in seine Augen die langsam wieder an Freude gewannen. Sie sah wie sein Kopf sich senkte, sah wie sein Gesicht dem ihrem immer näher kamen und unter nahm nichts. Sie schloss ihr Augen als seine Lippen sich auf die ihren legten und genoss den Kuss. Keiner von beiden merkte wie es wieder zu regnen begann, merkte das der Regenbogen über ihnen trotz des Regens noch intensiver wurde und sich dann auflöste.